

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 42

Rubrik: Warum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um Sitsch fi Mainig



I bin also nitt Schützakhönig wor-
da. Dia khoga Zaigar hend immar
an ganz andarna Shtella vu dar
Schiiba hiizaigad, als won i häära-
gschossa hann. As isch asoo gsii:
Dar Nääbalschpaltar isch im Sep-

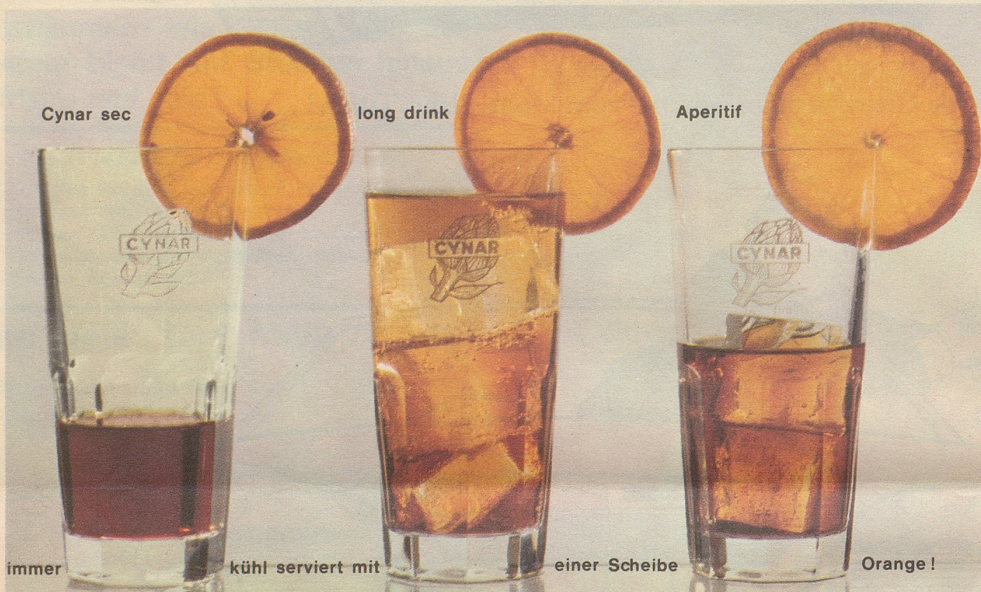
tembar zum eershta Mool als
Ehragascht zum Zürhhar Khnaaba-
schüüfa iiglaada worda. Und dua
hätt miar dar Härr Redakhtar
gschribba, ii sölli goo, as tej miar
ganz guat, wenn i amool au ins
Schwarza schüüfa khönni. I hann
tua, wia wenn i nitt gmärkht
hetti, was är mit denna Wort hätt
wella säaga, und bin aaba graist
und uff a ins Albigütli zum
Prässeschüüfa. Also i muaß säaga,
i bin vum Prässescheff priima emp-
fanga worda. Gäär nitt trohha.
Pärsöönli hätt är mii zum beshta
Schturmgeewer häära gfüart, an

Inschtrukhtar isch miar zur Sitta
gschtanda, reschpekhtiive isch nää-
bat mii häära gläaga und hätt miar
dar Dioptar, dar Druckpunkt
und überhaupt allas gnau ärkhläart
und sogäär glaada, well ii bej demm
modärna Khaarscht susch nitt
druuskhoo wääri. Nu, i hann miini
füüf Schüß allmaini Richtig Uat-
libärg hintara pfäffarat. Wia gsaid,
Schützakhönig bini nitt worda,
abar wenn i uff dar Elefantajagd
gsii wääri, so hetti jeedasmool
troffa.

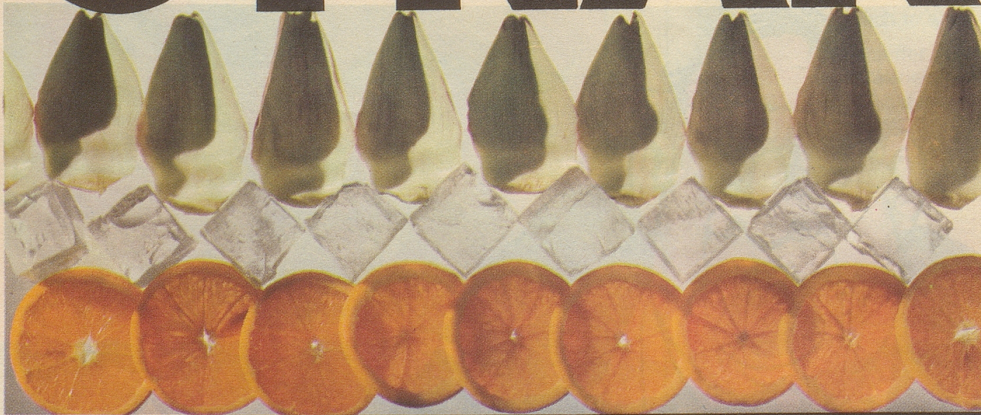
Nocham Schüüfa isch ma mit da
FunkhZIONÄär vu da Shtadtschüt-

za Züri zemma ghockht, hätt
ggässa und ains zooga und dia
Härra hend varzellt, was as so
allas ztua gee tej, bis asona Khnaa-
baschüüfa zum Khlappa khemmi.
Woll, woll, as bruucht denn aswas,
bis fasch achtuusig Buaba iarni
füüf Schüß apgloo hend! dSchütza-
gsellschaft vu dar Shtadt Züri
füart das Khnaabaschüüfa schu sit
am eershta Wältkriag allai duura
und hätt zum guata Glückh gnuag
Mitgliedar, won iarni Frejzitt für
Zürhhar Buaba opfarand. Wemna
nu draa tenkht, daß über drej-
tuusig Priis müassand zemmatraid
wärda, denn au dia junga Schütza
wend vum Schütza fäscht aswas
hajträaga.

Dä Betriib im Albigütli dooba
wäärand am Fäscht! As isch nitt
nu a Schütza-, as isch a Volkhs-
fäscht! Und am Meentig, am offi-
ziella Bankhett ischas tiräkt intar-
nazonaal. Do wimmlats vo Khon-
süül, vu Regiarigs- und Shtadt-
rööt, vu Schützavarainspresidenta,
vu Boogashütza und sogäär vu
Bombawörfer! Natüürli isch au
dArmee mit hööchshta Offiziar
varträta. (Am säbba Meentig isch
in dar Bankhethalla an Uuhitz
gsii, alli Mennar hend dTschööpan
apzooga, au dar aaweesand Härr
Khoorkhomandant. dObarschtdi-
visionäara und Brigadijes hend d
Tschööpa abar aaggloo, asoo pig-
galhärt sinds gsii. Villichtar hends
abar Hoosaträgar aakhaa und hend
säbb nitt wella zaiga ...) I khönnti
no sittalang vu demm Khnaaba-
schüüfa varzella, vum Buabakhoor
untaram Gfreita Schreiber, vu da
Reeda, wo greedat worda sind,
vum nöüja Shtadtpresident, wo
immar noch abitz Lampafiabar
hätt und natüürli au vum Schütza-
khönig, wo zAuschtralia uufgwag-
gsan isch und döt uff Schlanga
gschossa hätt – abar i waiß nümm-
an allas ganz gnau, as isch halt
am Khnaabaschüüfa zimmlig haif
und turschtig gsii.



CYNAR



Der Aperitif aktiver Menschen



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

tragen meist jene Frauen knie-
freie Röcke, welche gar keine
schöne Knie haben?

E. M., Trimbach